

J.N. 42914

6/ Patheus, Dr. Meißner,  
Dr. Geymann's Brief J. 28. 6. 86.  
7 hantw

Ihre gefohrer Herr!

Uue uieft mit launen Händen zu  
beuunen, ipeits if djeun erft  
fants wieder und legt das Präfes,  
faller Proffaten: hint bei. Gaffent,  
lif finden Sie ab uieft goliuioöding;  
dau Difter wird uau uurgreifen,  
wad dau Politiker iibal uunuecht  
uunden köunte. Idillan Sie uuan  
bahen Titel für das Gediht  
ad, Das uun Proffat, fo laffen  
Sie ihn lösen; wenn uieft, fo lösen  
Sie dan in friner Allgumeinfeit uun  
uunig zufagen den darüber!

Das Dargestellte sonnen für ein  
unserliches Composition würde in  
an dem Dalk, mit 20 - 30 fl.  
fallsagen. Für ein Kind von Krampf,  
falls sein Contract mit Pinnerod  
sich erlaubt, dann auch zu geben,  
wüßten Sie einen Gredenten fliegen  
lassen. Unbedingt wäre sein Name  
die vorerfaste Gredent der ersten  
Dreier. Lassen Sie jedoch nicht  
von ihm bedauern, so kein in ganz  
beweit unter den die minorum  
gentium, die unserlichen Gesam-  
lich Dreißiggründermann, die  
Wahlstücken anzuführen. Siefen  
Sie auch die von dem Krampf  
angegriffen <sup>Kinden</sup> (ein und sorgen Sie  
zufällig dafür, daß nicht unser

als sehr auf ein solches Ding  
gesehen. Wirklich kann ich Ihnen für  
die Repräsentation an einem so  
vielen ausgeprägten geistigen Wissen  
zuwenden. Heute Abend erwartete ich  
Frieda Post, die "Münchener Tages"  
zum Kauf bei mir. Ich sollte diese  
strebepflanzliche junge Dame für das  
bedeutendste literarische Talent der  
unserer Nation, die es gab und  
geschenkt wird einbezogen. Haben Sie  
ihre Beiträge zum Münchener Distrik-  
tanz des zweiten Gutes und geben  
Sie eine Pracht. Außer den dort durch  
offenliegenden Gedichten und einem in  
den Form von unglücklichen Kavalieren (Kont-  
i. d. d. "Mai-juni") ist von Fr. Post  
in weiteren Briefen noch nicht gedenken.



5  
Doch wahrhaftig ist mein Freygeistes  
überflüßig. Hermann Klingg, den  
Dräpater dieses wildigen Jugends,  
wird jauchzender alle Lieder  
Liedern vorgelesen haben. Sie wissen doch,  
daß der Herrgott der Lieder an  
Klingg mit uns gerichteten Briefe  
mühsam ist? Ich wünsche, nicht  
Ungewissheit, sondern Unbestimmtheit

wäre an diesem ungewöhnlichen  
Quiproquo  
~~oder~~ nicht gewesen!

Mit herzlichsten Grüßen

Zu

Max Kalberg.



Kalberg